Total-Look für die Aktiv-Sportmode

Autor(en): **Fontana, Jole**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1980)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-795342

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gründung eines Sportmode-Institutes

TOTAL-LOOK FÜR DIE AKTIV-SPORTMODE

Seit längerem schon geisterte die Idee eines kompetenten Sportmodegremiums in den Köpfen von Sportbekleidungs-Fachleuten herum. Das Thema kam, zumal bei den grossen Fachmesse-Treffen der Branchen, immer wieder aufs Tapet, Initiativen wurden ins Auge gefasst. Gut Ding' will Weile haben...
Doch unterdessen überrollte die Freizeit- und Strassenmode, die sich in den letzten zwei, drei Saisons als in ungewöhnlichem Ausmass von Elementen des Aktiv-Sports beeinflusst erwies, die Entwicklung, und Stilisten und Designer in Paris und Mailand lieferten die entscheidenden Anstösse im sportlichen Styling. « Jogging » etwa oder « wattiert gesteppt » wurden brandaktuelle Modethemen. Nicht länger waren die Spezialisten Wegbereiter und Trendmacher für die Sportbekleidung, sie fanden sich vielmehr im Modelager der Avantgarde. Das wiederum aktivierte die Sportmode-Fachkreise. Die totale stilistische Vermischung von Sportswear-Mode und Aktiv-Sportbekleidung behagte ihnen nicht ganz, und sie wollten die Entwicklung auf ihrem Gebiet wieder besser in den Griff kriegen. So kam anlässlich der letzten Ispo in München die Gründung des Internationalen Sportmode-Institutes zustande.

Koordination über Sparten und Grenzen hinweg

« Der Verein hat sich zum Zweck gesetzt, den internationalen Erfahrungsaustausch und die internationale Zusammenarbeit im Bereich der Sportkleidung zu fördern, die Bereiche Sportkleidung und Sportgerät nach ästhetischen und modischen Gesichtspunkten zu koordinieren, Erkenntnisse der Sport-

▷

Interessantes Innenleben

Anorak mit Wendeoptik – Nylsuisse®-Plume gechintzt, wattiert gesteppt auf mehrfarbigem Tersuisse®-Jacquardjersey, passend zum Jumpsuit, oder auf uni Spezialjacquardjersey in Nylsuisse®.

Isolation drunter, leichtes Darüber

Wärmender Nylsuisse®-Jacquardjersey mit Füllmaterial und steppähnlichem, aber gewirktem Matelassé-Effekt als Jumpsuit; bedruckter Tersuisse®-Taft als ungefütterter Overall.

◁

Muster über Stückfärber

Stückgefärbte Bicolor-Streifen durch unterschiedliche Anfärbbarkeit von Nylsuisse® und Tersuisse® als Skianzug.

▷

wissenschaft über funktionelle Sportkleidung mit Betonung gesundheitlicher Aspekte zu vermitteln sowie Trends in der Sportmode aufzuzeigen.» So steht es in den Statuten. Damit ist auch der Unterschied im Vergleich zu einem reinen Modeinstitut anvisiert: der bekleidungsphysiologische Aspekt im Hinblick auf extreme Beanspruchung und die Koordination mit den Sportgeräten. Dafür bedarf es einer Zusammenarbeit über die Stufen und Branchen hinweg, denn erst die Abstimmung von Bekleidung, sportspezifischen Accessoires und Geräten ermöglicht einen harmonischen Total-look nach modischen und ästhetischen Kriterien.
Hauptinitiant des Sportmode-Institutes (ISI) war der Verband deutscher Sportgeschäfte; zu den Gründungsmitgliedern gehören ausserdem der Bundesverband der Sportartikelindustrie, der europäische Verband des Sportfachhandels, der europäische Verband der Sportartikelindustrie, die internationalen Einkaufsverbände Intersport, Sportring und Zentrasport sowie die Münchner Messe- und Ausstellungsgesellschaft und die Chemiefaserunternehmen Rhodia und Viscosuisse. Den Vorstand präsidiert Dr. Ernst Heim von der Rhodia.
Die Mitgliedschaft beim Internationalen Sportmode-Institut mit Sitz in München steht allen nationalen und internationalen Instituten, Verbänden und Interessengemeinschaften offen, die aufgrund ihrer Zielsetzung in der Lage sind, die Anliegen des ISI aktiv zu unterstützen und zu fördern, sowie allen deutschen und ausländischen Einzelfirmen, die der Sportartikelbranche in Industrie oder Handel zugehören oder deren Lieferanten sind. Neben deutschen zählt das Institut auf Anhieb erst schweizerische und österreichische Mitglieder. Angestrebt wird aber eine repräsentative Internationalität.

Wichtige Impulse von der Schweiz

Das neugeschaffene Gremium verfolgt ganz bewusst eine kooperative Politik; es will sich aller Mitarbeit gegenüber, auch von anderen Modeinstituten oder sonstigen kreativen Kräften, offen verhalten. Denn keinesfalls kann es sich darum handeln, etwa die Bereiche der Aktiv-Sportbekleidung und der Sportswearmode gegeneinander abzuschirmen. Fliessende Übergänge sind im Gegenteil überaus befruchtend, ein Geben und Nehmen für beide Teile von Vorteil. Ohnehin werden Funktionalität und sportliche Optik, über den zunehmenden amerikanischen Einfluss, aber auch durch die modisch aktuelle Anknüpfung an das Gedankengut aus der Mitte der sechziger Jahre mit Courrèges als markanter Galionsfigur, in der gesamten Bekleidung immer wichtiger.
Die praktische Arbeit im Sportmode-Institut, die in diesen Wochen aufgenommen wurde, erfolgt in thematisch unterteilten Arbeitskreisen: «Farben und Stoffe», «Form und Funktion», «Sportmode und Gerät». Den Vorsitz der Arbeitsgruppe I, der es obliegt, die Farb- und Stofftendenzen zu erarbeiten, aber auch materialmässige Neuerungen zu entwickeln, führt Franco Fähndrich, Marketingdirektor der Viscosuisse. Den Grund, warum man auf der Ebene der Vorstufe gerade von der Schweiz, das heisst von einem schweizerischen Chemiefaserunternehmen trendsetzende Impulse erwartet, sieht F. Fähndrich darin, dass sich die Viscosuisse auf diesem Gebiet bereits stark engagiert und im hauseigenen Modestudio auch beachtliche Entwicklungsarbeit geleistet hat. Im übrigen spielt die Chemiefaserindustrie naturgemäss eine grosse Rolle bei der Entwicklung von Sportstoffen, insbesondere auch von Skianzug- und Anorakstoffen.

Start mit Skimode

Das Konzept des ISI schliesst natürlich das ganze vielfältige Spektrum des Aktiv-Sports ein, nicht nur Sportarten, die sehr spezifische Bekleidung verlangen wie Fussball, Tennis, Eishockey. Weit verbreitete sportliche Betätigungen wie Velofahren, Wandern, Jogging lassen der modischen Fantasie beträchtlichen Spielraum. Da indessen, wie bekannt, aller Anfang schwer ist, beschränkt man sich in der ersten Phase auf den Wintersport. Erst wenn man die Koordinierung der Skimode im Griff hat, kommt die Beschäftigung mit weiteren Sportarten hinzu. Skimode ist überschaubar. Sie richtet sich in der Hauptsache auf zwei klar definierte Linien aus –

Matelassé mit Füllstoff

Erhöhte Isolation durch das Füllmaterial und interessante Bicolor- und Matelassé-Optik am stückgefärbten Nylsuisse®/Tersuisse®-Gewebe für die Weste über dem Overall aus Nylsuisse®/Tersuisse®.
▷

Voluminös

Wattiert gesteppter Tersuisse®-Taft als Duffle-coat.

Wintersport-Tendenzfarben 1981/82
Herausgegeben von VISCOSUISSE AG, Emmenbrücke
▷▽

alpin und nordisch oder Abfahrt und Langlauf, die sich in der Bekleidung und im ganzen Outfit markant unterscheiden. Die erste Saison, auf die die Arbeit an diesem Thema im Kreis des Sportmode-Institutes voll durchschlägt, ist der Winter 82/83. Der Interstoff im Herbst 81 für die Stoffkollektionen 82/83 und die Ispo im Januar 82 für die Konfektionsangebote der gleichen Saison sind die ersten «Drehscheiben» oder «Präsentationspodien» für die jetzt in Angriff genommenen Konzepte.
Da das ISI aber die Bedeutung der Information von Handel und Konsument hoch einstuft, will man damit nicht zuwarten. Bereits im Februar/März 81 soll der Handel und im Oktober 81 dann das Publikum über die Tendenzen der Wintersportmode 81/82 informiert werden, obgleich sie noch ohne stilistische Einflussnahme des Sportmode-Institutes entstanden sind.

Viscosuisse-Stoffentwicklungen 81/82

Was die Stoffe für ebendiese Wintersportmode 81/82 anbelangt, hat das Modestudio der Viscosuisse vor allem einige Schwerpunktthemen bearbeitet und neue Aspekte oder Varianten entwickelt. Der Versuch, den Taft als optimal geeignete Qualität für Anoraks und Skianzüge zu aktualisieren, hat eine Reihe von Druckdessins gezeitigt. Auch Bicolor-Dessins als Stückfärber, Beschichtung in neuen Varianten, feine Strukturen beleben die Optik. Ein besonders dekoratives Stoffbild wird mit einem Matelassé mit Füllstoff erzielt, ebenfalls stückgefärbt in Zweifarbmuster aufgrund der unterschiedlichen Anfärbbarkeit zweier Fasertypen; dabei handelt es sich um eine alte und jetzt neu aufgegriffene und modifizierte Matelassétechnik.
Zweifarbige Verbundmaschenstoffe interpretieren den Trend «play with colour», die nach wie vor aktuelle Wendeoptik ist vertreten mit verschiedenen Kombinationen von wattiert gestepptem Gewebe und Fantasiejacquardjersey. Superleicht und voluminös behält Geltung, entsprechend läuft das Steppthema weiter in neuen Steppbildern, zum Teil verfeinert mit nur noch partieller Stepperei. Füllige Maschenstoffe mit plastischer Matelasséoptik, aber nicht gesteppt, sondern in einem Arbeitsgang gewirkt, kommen der im Wintersport so wichtigen Forderung nach Isolation entgegen. Die abgebildeten Muster und Skibekleidungs-Prototypen aus dem Viscosuisse-Modestudio illustrieren die wichtigsten Tendenzen der Farben und Stoffe.

Jole Fontana